



NEWSLETTER

Steinbeis-BI

Nobelpreis 2025 für Wirtschaftswissenschaften

- **Joel Mokyr** (* 26. Juli 1946 in Leiden), ein israelisch-US-amerikanischer Wirtschaftshistoriker, für Wirtschaftswissenschaften für seine Forschungen zum dauerhaftes Wirtschaftswachstum durch technologischen Fortschritt
- **Philippe Aghion** (* 17. August 1956 in Paris) ist ein französischer Wirtschaftswissenschaftler, zusammen mit Peter Howitt für deren Forschungen zur Theorie des dauerhaften Wachstums durch die Abfolge von umwälzenden technologischen Neuerungen und deren schöpferische Zerstörung alter Technologien.
- **Peter Wilkinson Howitt** (* 31. Mai 1946 in Wimbledon) ist ein britisch-kanadischer Wirtschaftswissenschaftler.

Mokyr's Arbeiten befassen sich mit der frühen Industrialisierung und dabei mit der Frage, wieso einige Länder wirtschaftlich erfolgreicher als andere sind. Er führt dazu im Wesentlichen sieben Kategorien als Katalysatoren für technischen Fortschritt an: Geographie, Technologische Kreativität, Soziale Institutionen, Politik, Nachfrage vs. Angebot, Internationaler Handel und Wissenschaftskultur. Die Relevanz für die heutige Situation mit dem weltweit zu beobachtenden politischen Umschwung vom freien Welthandel zum nationalen Protektionismus ist offensichtlich.

Aghion und Howitt legen ein auf die neoklassischen Wachstumsmodelle von Solow und auf Alois Schumpeter zurückreichendes Wachstumsmodell vor, das den technologischen Fortschritt endogen zu erklären versucht.

Aufbauend auf Schumpeters Prozess der kreativen Zerstörung wird neu endogenes Wachstum mit einem Zyklus erklärt, bei dem stetiges Wachstum von der kreativen Zerstörung grundlegend neuer Technologien unterbrochen wird und unter bestimmten Bedingungen wieder zu neuem stetigem Wachstums führt

Auffällig ist die Nähe zu sogenannten S-shaped logarithmischen Wachstumsverläufen. Das Wachstum des BIP folgt dabei einem "random walk". Abweichungen vom idealisierten Verlauf werden als "drift" bezeichnet, der im endogenen Modell insbesondere von Impulsgröße und Wahrscheinlichkeit der aus der Forschung hervorgehenden Innovationen abhängen. Die Wirksamkeit solcher technologischer Impulse hängt dabei entscheidend jedoch von der Marktmacht des Innovators ab.

Auch hier wird die Implikation für Wachstums- und Innovationspolitik offensichtlich. Steinbeis gehört in diesem Zusammenhang zu den wichtigen Impulsgebern für die deutsche Wirtschaft. Allerdings fragt man vor dem Hintergrund der aktuellen Lage in den USA und vor allem Chinas Politik nach der richtigen wirtschaftspolitischen Reaktion Europas.